

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Gastland	Schweden
Gasthochschule	Technische Universität Lulea

Erfahrungsbericht (mind. 1 Seite):

Anreise

Voller Vorfreude habe ich mich im August auf den Weg in Richtung Schweden gemacht. Dort wurde ich freundlicherweise direkt von dem ESN-Team, welches uns über den gesamten Aufenthalt unterstützt und immer wieder Aktivitäten angeboten hat, abgeholt. Außerdem bin ich auch direkt mit anderen Austauschstudenten angekommen, sodass bereits am Flughafen erste Kontakte geknüpft wurden.

Erstiwoche

In der Einführungswoche wurde bereits großen Wert daraufgelegt, dass wir im Rahmen gemeinsamer Aktivitäten, wie BBQ und Stadtführungen, die nähere Umgebung und andere Austauschstudierende kennenlernen. Dadurch hat man sich bereits nach kürzester Zeit sehr heimisch gefühlt.

Außerdem wurde uns alles wichtige bezüglich Kurseinschreibungen und Studienablauf erklärt.

Kurswahl

Neben den Kursen, welche ich mir für mein Studium anrechnen konnte, habe ich auch noch zusätzlich den Schwedischkurs belegt. Auch wenn für die Kommunikation im Studium und Alltag Englisch vollkommen ausreicht, würde ich jedem Empfehlen die Grundlagen in Schwedisch etwas zu lernen. Einerseits hat uns der Kurs sehr viel Freude bereitet und auch einige Facts über die schwedische Kultur und lokalen Essgewohnheiten näher gebracht, andererseits freuen sich die Schweden immer sehr, sobald man ein paar Worte der Sprache sprechen kann und es fungiert sehr gut als Eisbrecher gegenüber den sonst eher zurückhaltenden Einheimischen.

Studium

Das Studiensystem in Schweden unterscheidet sich etwas von dem, was ich aus Deutschland gewohnt war. Das Semester ist in zwei Hälften geteilt, in denen man jeweils zwei Kurse belegt. Dadurch hat man mehr Zeit sich auf die Inhalte der Module zu fokussieren, es wird aber auch mehr Wert auf die individuelle Kursvor- und Nachbereitung gelegt. Außerdem werden Module nicht gezwungenermaßen mit einer Prüfung abgeschlossen. Häufig sind es eher Gruppenarbeiten, Präsentationen, mündliche Prüfungen, Projektarbeiten oder Assignments. Das kann etwas gewöhnungsbedürftig sein, da man auch während des Semesters gezwungen ist, an den Inhalten zu arbeiten.

Der Stundenplan ist sehr wechselhaft und unterscheidet sich wöchentlich. Dadurch hat man zwischendurch auch mal freie Tage, die man für die individuelle Arbeit, aber auch für Ausflüge nutzen kann.

Unterkunft

Die Universität bietet den Erasmusstudenten eine Auswahl an Wohnungsangeboten, unter denen sie ihren persönlichen Favoriten (Einzelwohnung, WG) wählen können. Dabei sind alle Wohnungen mit den nötigen Möbeln ausgestattet. Allerdings muss man sich Bettzeug und Geschirr selbst zulegen. Besonders für Geschirr lohnt es sich dabei in der Buy&Sell Whatsapp-Gruppe ein Paket von ehemaligen Studenten abzukaufen oder dem nahegelegenen Second-Hand-Laden einen Besuch abzustatten. Dadurch kann man sich recht günstig mit dem nötigen Equipment ausrüsten.

Außerdem sollte man einen WLAN-Router mitbringen, da alle Zimmer mit Internetanschluss ausgestattet sind.

Waschmaschinen sind ebenfalls vorhanden, welche kostenlos gebucht werden können.

Saunen gibt es leider nur in Vänortsvägen und Klintvågen, nicht aber in Porsögarden.

Wetter

Im Wintersemester, welches ich in Lulea verbracht habe, habe ich Temperaturen von 15 bis -20 Grad erlebt. Die leichte Sommerkleidung kam daher nicht wirklich zum Einsatz und kann eher Zuhause gelassen werden. Stattdessen sollten genügend Lagen an Funktionsunterwäsche und Fleecepullovern im Koffer verstaut werden, sodass man sich im Winter schön warmhalten kann.

Außerdem werden die Sonnenstunden merklich weniger. Daher kann ich jedem empfehlen sich auch mit Vitamin D Tabletten auszustatten, um trotzdem nicht in die Winterdepressionen zu verfallen. Dagegen hilft es aber auch sich mit seinen Freunden zum Schlittschuhlaufen zu treffen und viele der köstlichen Zimtschnecken zu essen. Zudem ist eine gute Taschenlampe und Stirnlampe hilfreich für Outdooraktivitäten.

Sport

Neben Fitnessstudio und „normalen“ Sportarten wie Basketball und Volleyball, hat man hier viele Möglichkeiten sich auch in neuen Sportarten auszuprobieren. Die Unisportaktivitäten werden vom Unifitnessstudio angeboten und sind leider relativ teuer. Dafür hat man aber die Möglichkeit nach Erwerb der Mitgliedschaft an allen Kursen wie Fechten, Unterwasserrugby, Kanu Polo, Lauffreß, Lacrosse usw. teilzunehmen.

Ein großes Highlight ist auch die Eishockeymannschaft für alle Austauschstudierenden. Dabei spielt es anfangs keine Rolle, ob man bereits Erfahrungen im Eislaufen hat oder nicht. Im Laufe des Semesters konnten alle Teilnehmer - dank regelmäßigem Training - riesige Fortschritte im Eislaufen und Stickhandling verzeichnen, sodass wir am Ende des Semesters sogar einige Großfeldspiele spielen konnten.

In der Stadt gibt es zudem die Möglichkeit Skilanglauf zu fahren. Für Abfahrtsski oder Wanderungen empfiehlt es sich in der Gruppe ein Auto auszuleihen, um in die Berge zu fahren.

Ein großer Vorteil, um all diese Sportarten ausüben zu können ist das Vorhandensein der Einrichtung „Fritidsbanken“. Dort kann man sich Outdoorsport-Equipment aller Art für zwei Wochen kostenlos ausleihen.

Fazit

Ich kann jedem Studenten einen Auslandsaufenthalt empfehlen. Ich habe viele tolle Menschen unterschiedlichster Nationalitäten kennengelernt, eine neue Art des Studierens kennengelernt und unvergesslich tolle Momente im hohen Norden erlebt.

Jeder der sich für Abenteuer, Outdoorsport und Natur begeistert und sich dabei nicht von den kühlen Temperaturen abschrecken lässt, wird Schweden sicherlich lieben lernen.